

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 8

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Take Off and Vertikal Landing) zusammen zu arbeiten. ● **HUBSCHRAUBER** ● Kürzlich mussten über 1000 UH-1-Iroquois-Hubschrauber der amerikanischen Streitkräfte für einige Zeit aus dem Flugbetrieb genommen werden, da zahlreiche Pannen am Triebwerk aufgetreten sind. Alle Hubschrauber, die mit dem Avco-Lycoming-T53-Triebwerk ausgerüstet sind, erhalten nun neue Triebwerke. ● Bell Helikopter Textron hat bekanntgegeben, dass die amerikanischen Streitkräfte beabsichtigen, rund 30 Bell-TH-67-Creek-Trainingshubschrauber zu beschaffen. Die US-Streitkräfte haben bereits 102 TH-67-Hubschrauber für ihr Ausbildungszentrum in Fort Rucker bestellt. Die rund 30 neu bestellten Hubschrauber sollen ab 1995 ausgeliefert werden. ● Die israelischen Streitkräfte haben kürzlich zehn UH-60-Black-Hawk-Hubschrauber übernommen, die im Rahmen eines amerikanischen Militärhilfeabkommens mit Israel vereinbart worden sind. ● **LUFT-/LUFTKAMPFMITTEL** ● British Aerospace Dynamics hat einen Vertrag für die Herstellung einer Tranche ASRAAM (Advanced Short Range Air to Air Missile) für die englische Luftwaffe und die Marine-Luftstreitkräfte erhalten. ● **BODEN-/LUFTKAMPFMITTEL** ● Damit die Vereinigten Staaten weiterhin das israelische Arrow-Boden-/Luft-Lenkaffen-Projekt mit finanziellen Mitteln unterstützen, muss der nächste Test erfolgreich abgeschlossen werden. Dies bestätigte das amerikanische Verteidigungsministerium. Alle kürzlich mit der Arrow durchgeführten Tests misslangten.

MILITÄRSPORT

Sommer-Patrouillenwettkampf der Festungswächter in Brugg

Ticinesi hatten (wieder) die Nase vorn

Von Arthur Dietiker, Brugg

Zum drittenmal war Brugg dieser Tage Austragungsort der Sommer-Patrouillenwettkämpfe der Festungswächter. In 3 Kategorien gingen insgesamt 48 Dreiermannschaften an den Start. Sommermeister wurde (wie schon bei den letzten Wettkämpfen vor zwei Jahren) wiederum eine Tessiner Patrouille der Festungsregion 24.

Beim von der in Brugg domizilierten Festungsregion 21 (unter dem Kommando von Oberstlt Simon Lächli) ausgezeichnet organisierten Sommer-Patrouillenwettkampf des Festungswachtkorps, der alle zwei Jahre stattfindet, konnten die Teilnehmer unter den fünf Disziplinen Schiessen 300 m, Pistolen 25 m, 6-km-Geländelauf, Fahrradstafette (3x4 km) und Schwimmstafette (3x300 m) jene drei selber bestimmen, in denen sie um Meisterschaftspunkte kämpfen. Interessanterweise wollte trotz der grossen Hitze keine einzige Patrouille ins Wasser. Festungswächter fühlen sich offensichtlich mehr im Element beim Laufen in coupiertem Gelände und auf dem



Beim 6-km-Geländelauf auf dem Bruggerberg.



Die Sommermeister 1994 im Patrouillenwettkampf des Festungswachtkorps kommen aus dem Tessin.

Fahrrad. Wettkampfkommendant Major Gurtner sorgte mit 72 Funktionären für einen reibungslosen Ablauf dieser 9. Sommermeisterschaft der Festungswächter.

Nach dem Motto Zusammenarbeit

FWK-Kommandant Oberst Arnoldo Moriggia dankte beim von der Festungswachtmusik musikalisch umrahmten Rangverlesen Oberstlt Lächli und seinen Leuten für die exzellente Organisation des Anlasses. Und er gratulierte nicht nur den Siegern, sondern allen Wettkämpfern, die in Brugg ihre körperliche Fitness unter dem Motto des Festungswachtkorps – Zusammenarbeit – unter Beweis gestellt haben.

Blick in die Rangliste

Überragende Sieger der Kategorie A und Sommermeister 1994 wurde die Tessiner Patrouille der Reg fort 24 mit App Riccardo Gabusi, App Edy Del Biaggio und App Lorenzo Birra. Im 2. Rang klassierten sich Oblt Beda Gujan, Gfr Roland Good und Gfr Markus Joos vom Festungskreis 32, gefolgt von den Patrouillen Gfr Martin Arnold/Gfr Elmar Fuchs/Fw René Wipfli und Gfr Philipp Mühlethaler/Gfr Werner Frei/Fw Karl Briker, die beide von der Festungsregion 22 gestellt wurden. In der Kategorie B gewann die Patrouille Gfr Nikolaus Peng/Gfr Jürg Steiner/Gfr Thomas Flütsch von der Fest Reg 33. Den 2. Rang belegten Gfr Hans Studer/Gfr Daniel Bregy/Gfr Oswald Lambrigger von der Fest Reg 12.



Sommer-Patrouillen-Wettkampf der Territorial-Zone 4 in Frauenfeld

Die Favoriten setzten sich durch

Von Wm Martin Sinzig, Frauenfeld

Am Sommer-Patrouillen-Wettkampf der Territorial-Zone 4 haben die Vierer-Patrouillen von Oberleutnant Toni Roesli, Langnau/BE (Auszug), Hauptmann Rolf Bollhalder, Teufen/AR (Landwehr), und Oberleutnant Ruedi Karrer, Uhwiesen/ZH (Landsturm), die Spitzenplätze belegt. Insgesamt starteten am Samstag, 2. Juli, in Frauenfeld rund 200 Wettkämpfer in 60 Patrouillen und sechs verschiedenen Kategorien.

Bei hochsommerlich-warmen Witterungsverhältnissen bewältigten die Angehörigen der Ter Zo 4 und befreundeter Verbände die in Luftlinie maximal 12 Kilometer lange Wettkampfstrecke in der Umgebung von Frauenfeld. Der Ter Zo 4 gehören Luftschutz-, Sanitäts-, Übermittlungs- und Versorgungseinheiten aus den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und beiden Appenzell an.

Gute Leistungen

Erwartungsgemäss hätten die besten militärischen Wettkämpfer die Spitzenplätze in den verschiedenen Kategorien belegt, wie Wettkampfkommendant und Sportoffizier Major Paul Bläuer erklärte. Die 200 Wettkämpfer hätten den Patrouillenlauf praktisch unfallfrei und mit guten Leistungen absolviert. Angesichts der extremen Sommertemperaturen wurde mit zusätzlichen Getränkestationen für das Wohl der Teilnehmer gesorgt.

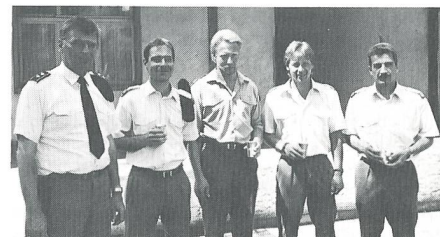
Der Kommandant lief mit

Um die Bedeutung des Militärsports zu unterstreichen, startete der neue Kommandant der Ter Zo 4,

Divisionär Hans Gall, zusammen mit dem Thurgauer Oberstleutnant Niklaus Stähli am Samstagmorgen als erste Patrouille zum sportlichen Wettkampf. Zu bewältigen waren ein erster Laufteil mit einer 25000er-Karte, ein technischer Teil mit den Disziplinen Distanzschätzen, Geländepunktbestimmen, Zielwurf und Schiessen sowie ein zweiter Laufteil mit Orientierungslauf-Karten. Die Wettkampfstrecke war zum grössten Teil im Wald angelegt und erforderte daher genaueste Kartenarbeit.

Ausscheidungskampf

Der Sommer-Patrouillen-Wettkampf vom 2. Juli war ein Ausscheidungskampf. Die Patrouillen in den vorderen Rängen konnten sich dabei für die gesamtschweizerischen Armeemeisterschaften vom 24. September in Bern qualifizieren. Die Teilnehmerzahl bewegte sich laut Major Bläuer auf dem tiefen



Die Sieger der Kategorie Auszug aus der Mat Kp V/71 mit dem Kommandanten der Ter Zo 4: von links Div Hans Gall, Oblt Toni Rösli, Fw Hugo Werder, Motm Hanspeter Mattle und Matm Peter Harder.

Niveau der vorangegangenen drei Jahre. Mit Neuerungen in der Armee 95 und in der Wettkampforgansation könne in Zukunft wieder auf eine stärkere Beteiligung gehofft werden, meinte der Sportoffizier.

Von der Rangverkündigung

Die Sieger der Kategorie Landwehr waren von der Feldpost 71 mit Hptm Rolf Bollhalder aus Teufen, Fw Josef Raimann, Gfr Christian Haueter und Sdt Kurt Büchel.

Die Gewinner der Kategorie Landsturm waren aus der Ls KP III/29 mit Oblt Ruedi Karrer, Wm Peter Stoller, Gfr René Zani und Sdt Hansjörg Aemisegger. Die Sieger der Kategorie MFD waren aus dem Kdo Festungskreis 32: Four Kathrin Ackermann und Kpl Liselotte Gamper.



70 Jahre Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband

Jubiläums-Patrouillenlauf Eigenthal LU

Von Wm Josef Ritler, Luzern

Der Luzerner Kantonale Unteroffiziersverband (LKUOV) beendet die Feierlichkeiten zum Anlass seines 75jährigen Bestehens am 3. September 1994 mit einem Jubiläums-Patrouillenlauf im Eigenthal LU. Die TK, unter der Leitung von Hptm i Gst Christoph Brun, ladet alle interessierten Sektionen des SUOV, des SVMFD und des SVRK dazu ein. Anmeldeabschluss: Montag, 22. August 1994.

Die Wettkämpfer starten im landschaftlich reizvollen Eigenthal in 2er-Patrouillen. Auch gemischte Patrouillen (männliche/weibliche) sind möglich. Die Laufstrecken, die mit der Karte 1:25 000 in Angriff genommen werden, betragen in der Kategorie L: 13 und in der Kategorie K: 9 Leistungskilometer. Die Disziplinen sind anspruchsvoll und interessant. Sie werden wie folgt umschrieben: **PAL-Simulator-schiessen** auf stehendes Ziel. Distanz 600–800 Meter. **Gefechts-schiessen** mit dem Stgw 57/90 (200–250 m) bzw der Pist 49/75 (25–45 m). **Aufstellen des Mw 33** bis und mit 10 Pte Kontrolle auf Zeit. Dabei muss die Grundplatte eingegraben und auf «Los» der Werfer aufgestellt werden. **HG-Werfen** mit Wurfkörper HG 85 auf eine Distanz zwischen 18 und 24 Meter. Zusätzlich erwarten die Wettkämpfer eine **Überraschungsaufgabe**. Die Siegerpatrouille der langen Strecke ist zugleich Tagessieger.

Zur **Ausrüstung**: Tarnanzug ohne Mütze, ohne Achselschlaufen, Leibgurt, Schuhe frei. Stgw 57/90 bzw

Pist 49/75 (nur MFD), Patrouillenführer zusätzlich Startnummer, Bussole und Laufkarte. Das **Startgeld** beträgt 35 Franken. Auf der Laufstrecke wird Tee und Bouillon abgegeben. Nach der Zielankunft erhalten alle Wettkämpfer ein Mittagessen. Der Jubi-Patrouillenlauf wird vom SUOV als Kaderübung anerkannt und zählt zu den Jahresmeisterschaften des LKUOV.

Das **Eigenthal** erreicht man über Kriens/Obernau. Das Wettkampfbüro befindet sich im Truppenlager Eigenthal.

Der **OK-Präsident Hptm i Gst Christoph Brun** verspricht spannende Wettkämpfe: «Ich hoffe, dass möglichst viele Teilnehmer den Weg ins Eigenthal finden werden.»

Macht mit! Wer sich noch nicht angemeldet hat: Christoph Brun kann über folgende Tel-Nummer erreicht werden: Privat: **041/3110 58**. Geschäft: **041/41 48 61**.



36. 100-km-Lauf von Biel und 17. Militärischer Patrouillenwettkampf

Von Hptm G A Caccivio, Biel

Der Trend der sinkenden Zahlen setzte sich leider auch in diesem Jahr fort. 1993 nahmen immerhin noch 85 Doppel-Patrouillen die Distanz von 100 Kilometern in Angriff, 1994 wurden nur noch deren 53 gemeldet, und ganze 17 konnten schliesslich als Patrouille rangiert werden.

Wie schon so oft wurden die Läufer kurz vor dem Start kalt «geduscht». Petrus öffnete kurz die Schleusen, hatte danach aber ein Einsehen, und der Rest des Laufes konnte unter guten Bedingungen bei Temperaturen um 10 bis 12 Grad absolviert werden.

Die letztjährigen Sieger aus Spanien (Donoso/Arroyo Sanchez) liefen von Beginn weg vorne mit, mussten sich aber gegen die ebenfalls stark laufenden Patrouillen aus Rumänien heftig wehren. Bei Kilometer 46 (Posten Bangerten) führten die Vorjahressieger mit vier Minuten Vorsprung, knapp 15 Kilometer weiter hatten sie ihren Vorsprung dann schon auf 18 Minuten ausgebaut. In der Folge hatten die Läufer von der iberischen Halbinsel das Rennen im Griff, passierten schliesslich das Ziel als Erste und realisierten so ihren dritten Sieg in Folge. Leider wird es wohl kein viertes Mal geben, die beiden suchen nach eigenen Angaben nun neue Herausforderungen und gaben an, dass im Zug der sinkenden Teilnehmerzahlen auch der Mangel an breiter und ernsthafter Konkurrenz nicht gerade zur Hebung der Motivation beiträgt.

Aus Schweizer Sicht verlief das Rennen in Abwesenheit der stets gut klassierten Spitzenläufer des UOV Burgdorf eher enttäuschend; die erste helvetische Patrouille findet sich auf Platz 10 und weist auf die Sieger einen Rückstand von über viereinhalb Stunden auf (Nocolet Philippe und Alexandre aus Pesesch resp. Boudry).

Die zweite Austragung des internationalen Militärmarathons gewann eine Patrouille aus **Rumänien** in der Zeit von 11:04:20.

Auszug aus der Rangliste 100-km-Lauf

1. Espana I, Sargento Arroyo Sanchez Javier und Sargento Donoso Valiente, 7:59:38.
2. Romania II, Sarosi Francisc und Sarosi Iosif, 8:19:46.
3. Romania I, Andrej Florin und Popa Galion, 8:22:12.
4. Romania IV, Rosu Constantin und Enache Costel, 8:24:43.
5. Espana II, Tenente Carrasco Diego und Sargento Ranas Herreros Ramos, 8:50:30.



Peter Giger zum viertenmal Thurgauer Meister

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

Wie in den vergangenen Jahren konnte am SVMILT-Militärradrennen von Matzingen ohne die Disziplin Schiessen und Ordonnanzschuhe teilgenommen werden. Bereits das dritte Jahr konnte zudem gleichzeitig ein Gruppenwettkampf absolviert werden, bei welchem die Sektion Zürich 1 Gfr mit Josef Berwert, Sdt Peter Giger und Wm Niklaus Käser ihren letztjährigen Sieg zu wiederholen vermochten, gefolgt von der Gruppe Thurgau 1 (Wm Pius Hess, Oblt Fredy Pfi-



Die Dominatoren der diesjährigen Thurgauer Meisterschaft der Militärradfahrer (von links) Tagessieger Gfr Josef Berwert, der neue Thurgauer Meister Sdt Peter Giger, Landwehrsieger und Meister 1993 Pius Hess und Auszugssieger Gfr Fritz Leu.

ster und Wm Fritz Hubschmid). Nach dem Radrennen über drei Runden von je 18 km blieb die sich einmal mehr als recht anforderungsreiche Disziplin Handgranatenwerfen (sechs Würfe in eine Mulde auf eine Distanz von 15 m), bei welchem sich die Militärradfahrer eine Zeitgutschrift von 30 Sekunden pro Treffer notieren lassen konnten. Pech für den Rickenbacher Oblt Fredy Pfister, der beim Velorennen einen Rückstand von 18 Sekunden auf den Sieger verzeichnete und der bei den ersten drei Würfen die Mulde nicht traf – der letzte Wurf sprang von einem Rand auf den andern – und so den Titel des Thurgauer Meisters beim Handgranatenwerfen vergab.

Berwert und Giger dominierten das Rennen

Bei starkem Gegenwind startete das Senioren/Landsturm-Feld mit einer, erst kurz vor dem Start bekanntgegebenen Verlängerung des Handicaps von einer auf anderthalb Minuten gegenüber dem Vorjahr. Bereits nach rund drei Kilometern vermochten Gfr Josef Berwert und Sdt Peter Giger aus dem Landsturm-Senioren-Feld auszubrechen. Mit einem gefahrenen Stundenmittel von 30,5 km diktierten die beiden Ausreisser in der Folge das Rennen über alle drei Runden und wiesen zeitweise einen beachtlichen Vorsprung von 2 Minuten 5 Sekunden auf die Verfolger auf. Einer Verfolgergruppe mit dem letztjährigen Thurgauer Meister Mtf Pius Hess, Kpl Herbert Hörler, Wm Niklaus Käser, Oblt Fredy Pfister und Sdt Jürg Lässer gelang es trotz grosser Anstrengung nicht, die beiden Spitzenzähler einzuholen. Im letzten Aufstieg hinauf ins Ziel in Halingen vermochte Gfr Josef Berwert schliesslich auf seinen hartnäckigsten Rivalen, Sdt Peter Giger, einen Vorsprung von 6 Sekunden ins Ziel zu retten und den Sieg des Radrennens mit einer Zeit von 1:44:15 für sich zu entscheiden. Auf den weiteren Rängen folgten Sdt Peter Giger (1:44:21), Oblt Fredy Pfister (1:44:33) und Mtf Pius Hess (1:44:40).

Fünf Treffer für Berwert

Für die eigentliche Entscheidung sorgte auch dieses Jahr die Disziplin HG-Werfen. Mit fünf von sechs möglichen Treffern und somit einem Zeitbonus von 1,15 Minuten vermochte sich Gfr Josef Berwert aus Effretikon mit einer Gesamtzeit von 1:43:00 klar an die Spitze des Feldes zu setzen, während Sdt Peter Geiger den Tagessieg wegen drei Nullern verpasste. Mit einem Treffer mehr hätte auch der Thurgauer Meister 1993, Mtf Pius Hess aus Wilen bei Wil, seinen Titel erfolgreich verteidigen können, fehlten ihm doch in der Schlusswertung lediglich vier Sekunden auf den neuen Thurgauer Meister Sdt Peter Giger.



Sommer-Einzelwettkampf 1994 des FAK 4 in Winterthur

Überlegene Sieger in der alten Garnisonsstadt

Kühle Temperaturen und teilweise heftiger Regenfall konnten am Samstag, 11. Juni, rund 150 Wettkämpfer nicht hindern, den Sommer-Einzelwettkampf des Feldarmekorps 4 in Winterthur zu bestreiten. Im Geländelauf wiederholte der Freidorfer Gefreite Toni Trunz seinen Vorjahressieg, den Orientierungslauf entschied der Radfahrer Albert Zimmermann (Weisslingen) mit einem Vorsprung von beinahe fünf

Minuten für sich. Der Titelverteidiger in dieser Kategorie war nicht am Start.

Mehr Teilnehmer als im Vorjahr

Der Eschenberg in der alten Garnisonsstadt Winterthur war Austragungsort für diesen ausserdienstlichen Wettkampf des FAK 4. Rund 150 Wettkämpfer aus den Felddivisionen 6 und 7, aus der Mechanisierten Division 11, der Territorialzone 4 sowie den Grenzbrigaden 6, 7 und 8 starteten in den zwei Kategorien Geländelauf und Orientierungslauf. Damit wurde das Teilnehmerfeld gegenüber dem Vorjahr um rund 50 Prozent gesteigert.

Ein Novum an diesem Wettkampf: erstmals wurden die verantwortlichen Organisatoren der Mechanisierten Division 11 in der Wettkampfbüroorganisation durch militärische Vereine aus der Stadt Winterthur und Umgebung massgeblich unterstützt. Diese Zusammenarbeit hat sich bestens bewährt. Zudem mussten keine WK-Truppen für den Wettkampf bereitgestellt werden.

Überlegener OL-Sieger

Die Teilnehmer beider Kategorien hatten in ihrem Wettkampf einen technischen Parcours (mit Zielwurf und Schiessen) zu absolvieren. Mit dem Zeithandicap aus diesem ersten Teil des Wettkampfes wurden dann die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf den Gelände- oder Orientierungslauf geschickt.

Im Orientierungslauf setzte es einen überlegenen Sieg ab: **Radfahrer Albert Zimmermann** aus Weisslingen startete zwar mit einem Rückstand von fast sechs Minuten auf den Sieger des Technischen Parcours, drehte dann aber im OL mächtig auf und distanzierte den zweitplatzierten Urs Tschamper aus Glattbrugg letztlich um fast fünf Minuten. Sein Vorsprung allein im OL betrug rund achteinhalb Minuten auf den Zweitschnellsten. Seinen dritten Platz vom Vorjahr wiederholte der Wiler Oblt Paul Strässle, er verfehlte den zweiten Platz um nur gerade fünf Sekunden.

Bei den Gästen hiess der grosse Verlierer Ruedi Freuler aus dem glarnerischen Ennenda. Auf dem Technischen Parcours noch der Tagesschnellste, verlor der Vorjahressieger im OL schliesslich knapp 13 Minuten auf den **Sieger Karl Ott** aus Schlatt.

Aus der dritten Position zum Sieg

Dem Freidorfer **Gefreiten Toni Trunz** war die dritte Position aus dem Technischen Parcours kein unüberwindbares Handicap, konnte er doch in der Kategorie Geländelauf seinen Vorjahressieg letztlich doch noch wiederholen. Er distanzierte in der Endabrechnung den Winterthurer Gefreiten Peter Hofmann um rund eine Minute. Hofmann seinerseits verbesserte sich mit Bestzeit im sechs Kilometer langen Geländelauf um sieben Ränge. Auf dem dritten Rang platzierte sich Gfr Konrad Morf aus Oberembrach. Bei den Gästen sorgte der Winterthurer Gefreite Franco Neuweiler für einen Sieger aus der Wettkampfstadt.

RWU

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

Vor vier Jahren – Auflösung der NVA

Heute weiss man etwas mehr über die Auflösung der DDR-Armee, die eigentlich eine Parteiarmee war und unter den Staaten des Warschauer Paktes die beste Ausrüstung und die beste Kampfmoral besass. Sie zählte zeitweilig beinahe 200 000 Volksarmisten. Mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten nach 1990 ging die Befehlsgewalt über die «*Nationale Volksarmee*» (DDR-Armee) an die Bundeswehr über. In der DDR-Militärführung hoffte man lange Zeit, dass Bonn nicht wagen würde, die NVA aufzulösen und auf deutschem Boden «*für eine gewisse Zeit*» zwei Armeen (Armeestrukturen) bestehen werden. Der mit der Auflösung der NVA betraute Bundeswehr-General J Schönborn erfuhr dann aus Kreisen der